

Aus der Stadt Halle

Das vergessene Auto.

Hanblanks, Pakete, Regenhitze — so etwa wird schon mal vergessen. Das Fundverzeichnisse unterer Straßenbahn oder der Staatsbahn weiß davon Entschuldig zu werden. Aber das jemand sein Auto vergisst, das ist doch immerhin eine Seltenheit.

Ein hällischer Bürger — nennen wir ihn mit Vornamen Ewald — hat sich, nachdem er die Kunst des Fahrens erlernt, ein Auto gekauft. Das will er natürlich mit seinen Freunden gefällig einweisen. Mit Etwas Feuer er den schmalen Wagen durch die Straßen vor ein Weinlokal. Die Freunde steigen aus, das Auto fährt der Besitzer noch ruhig in die Nebenstraße, und dann legt man sich neugierig zu frühlicher Zerkunde. Es wird spät, es wird später. Der Automaten denkt an die Heimkehr. Die Freunde bleiben sitzen. Als er auf die Straße kommt, zieht er die Uhr.

„Was, schon zwölf durch? Da muß ich eilen, daß ich die Straßenbahn erwische.“ Und nach aller Gewohnheit steigt er ein und fährt trieblich zum nächsten Haltepunkt. Er ist wieder geflüchtet. Schnell landet er von neuem vor dem Weinlokal. Die Freunde sind weg, das Auto auch. „Ah, das ist ein Scherz.“ Aber der Herr ist nicht zufrieden. Er hat sein Auto zu sehen, nicht zu hören. Er geht heute früh zum Wagen zurück, der die guten Freunde auf einer nächtlichen Spürstunde nach Mitternacht gebracht hat.

Grabe noch rechtzeitig, um die Diebstahlsanzeige bei der Polizei überflüssig zu machen.

Rechtsauschuß zur Stadtbankaffäre.

Der offizielle Bericht der gestrigen Sitzung lautet:

Der Rechts- und Verfassungsausschuß hat in der Sitzung vom 7. Oktober 1926 die Berichte des Bürgermeisters Engelke und des Mitglieds der Kreditkommision Ritter über die Beschäftigung der Stadtbank entgegengenommen. Die Auskünfte wurden durch Erläuterungen auf Grund gestellter Fragen ergänzt. Es wurde beschlossen, zum Zwecke möglichster Klärung der Verhältnisse an jedem Mittwoch eine Sitzung abzuhalten.

Aus der vorstehenden Mitteilung des Rechts- und Verfassungsausschusses ergibt sich, daß die Folgen der Wirt in unter gestrigen Rats aus dem Richterischen des Bürgermeisters Engelke in der Sitzung des Rechts- und Verfassungsausschusses vom 6. Oktober gegeben haben, nicht zu treffen. Bürgermeister Engelke hat, wie uns mitgeteilt wird, in der letzten Sitzung des Ausschusses die selbstverständliche Klärung abgegeben, daß er zur Erstellung jeder sachlichen Auskunft im Auschuß bereit sei. Er ist in der Sitzung am 6. Oktober lediglich beschuldigt worden, weil er erfuhr, daß die beiden Mitglieder des Kreditausschusses der Stadtbank am Erscheinen verhindert waren, und er nach den ihm gemachten Mitteilungen annehmen mußte, daß der Ausschluß ihn mit den Mitgliedern des Kreditausschusses zusammen zu hören wünsche, daß daher bei deren Befehrsung sein Erscheinen zwecklos sei und nicht gewünscht werde.

Aufgabe der eigenen Regie.

Aus dem Haushaltsauschuß. — Städtische Güter eignen sich nicht für die Eigenwirtschaft. — Achtstundentag und Ernte. — Zur Abwendung von Verlusten die Verpachtung. — Kommunalfischer Unerfand. — Annahme der Stadionsvorlage. — Zuverlässigkeit in der Wirtschaftlichkeit.

Der Haushaltsauschuß befaßte sich gestern mit der großen Vorlage über den Ausbau des Stadions, vornehmlich unter dem Gesichtspunkt: Wie wird sich das Anlagekapital verzinsen?

Der Deputat gab zuverlässige Erklärungen, wenn auch ein zahlenmäßiger Nachweis vorläufig nicht geführt werden konnte. Es wurde behauptet, daß die neue Anlage eine der produktivsten werden würde. Denn es sei anzunehmen, daß Tausende sowohl an Wochenagen wie an Sonntagen die Bäderanlagen, Luft, Licht, und Sonnenbäder gegen ein mäßiges Eintrittsgeld benutzen werden. In anderen Städten hätte sich solche Anlagen gut rentiert. Im übrigen würde der finanzielle Standpunkt nicht vorantreten, sondern in erster Linie die Rücksicht auf

die Gesundheit.

Es sei vorteilhafter und sparsamer, die Menschen gesund zu erhalten, als frange Menschen in Krankenhäusern und Siedenhäusern zu unterhalten.

Dann beriet man über den bekannten Antrag des Ordnungsausschusses: „Infolge der Eingehung sind viele junge Mädchen hellenlos geworden, die einzelne Erwerbslosenunterstützung beziehen, die Möglichkeit schaffen, die Zeit für ihre Weiterbildung nutzbar zu machen. Ein Antrag, 1000 Mark zu bewilligen, um für den Nähturstich das nötige Material für die mittellosen Schülerinnen bereitzustellen, fand ebenfalls Zustimmung.“

Für den Ausbau der Siebischen Reiner Schule wurden 200 000 M. bewilligt. Auch den Antrag, für die nächsten Jahre je 500 000 M. in den Etat einzulegen als Schulausbaufonds, um der Raumnot angefangen der Aufnahme der Schulkinder rechtzeitig begegnen zu können, nahm man an.

Ein Antrag der Vinten auf Weiterbeschäftigung der Arbeiter der Gartenverwaltung wurde dadurch für erledigt erklärt, daß der Magistrat mitteilt, die Weiterbeschäftigung sei schon eingeleitet.

Langs und heftige Debatten setzten ein, als man nunmehr über die

Aufhebung der Eigenwirtschaft

in den städtischen Landwirtschaftsbetrieben beriet. Die Vorlage kennen unsere Leser schon in ihren wesentlichen Zügen. Der Referent Professor Dr. Steinbrück empfahl auf Grund seiner Sachkenntnis und seiner reichen Erfahrungen die Vorlage. Aber die Vertreter der Linksparteien

setzten sich mit Nachdruck für die städtische Regie ein. Sie wollen nicht anerkennen, daß eine Weiterführung der städtischen Regie für den Stadtbüchel nicht nur keine Gewinne, sondern

jährlich große Verluste

bringe. Ein Antrag des Ordnungsausschusses, den künftigen Pächtern die Weiterbeschäftigung der langjährigen Angestellten und Arbeiter des Stadtbüchels Gemisch usw. zur Pflicht zu machen, wurde angenommen.

Die Vinte behauptete, die ganze Vorlage sei nur entstanden unter dem Druck der Halle umgehenden Landwirtschaft, die aus den hohen Erträgen (1) der städtischen Güterbeschäftigung für die, daß der Staat die Herren nun auch zu höheren Steuern heranziehe. Der Deputat verteidigte noch einmal energisch seine Vorlage und begründete sie eingehend. Er habe keinerlei mit großen Erwartungen und sparsamer in der städtischen Regie lebenden Güter übernommen und alles getan, um sie nicht nur zu Mitarbeiterstellen, sondern auch zu geminnbringenden Unternehmungen zu gestalten. Seine Illusionen seien jedoch sehr schnell zerstört worden. Gleich nach Übernahme der Güter seien die Angestellten und Arbeiter mit Forderungen gekommen, die man eben nur stellen, weil es sich um eine städtische Verwaltung handle. Er verzweifle ferner darauf, daß die achtstündige Arbeitszeit, die natürlich auf

Betrieb der Gemeindefabrik

als erste Neuerung eingeführt und strikte eingehalten wurde, ganz untagbar sei und namentlich während der Ernte alle Wirtschaftlichkeit zerstört habe. Es gäbe heute keine deutsche Stadt mehr, die Güter in eigener Bewirtschaftung besäße, und solche Betriebe habe keine großen Güter einer G. m. b. H. zur Bewirtschaftung übergeben.

Referent und Deputat bemüht sich jedoch vergeblich, die in ihre Theorien verwandten Kommunisten zu überzeugen. Die Herren blieben dabei: „Wenn es „richtig“ gemacht wird, ist ein glänzendes Ausblühen der städtischen Landwirtschaft sicher; denn gerade die Landwirtschaft ist sehr ertragreich! Mehr Viehhaltung, größerer Milchviehbestand, mehr Futterbau, dafür weniger Rindvieh — und was sonst noch vorzuschlagen wurde. Die Ausführungen dieser „Sachkenner“ wurden oft mit Heiterkeit aufgenommen. Die Mehrheit des Ausschusses entschied sich aber schließlich für Beibehaltung der städtischen Regie.

Der Übernahme eines Legates in Höhe von 70 000 M. aus dessen Zinsen vornehmlich verheimlichte arme unterstützt werden sollen, stimmte der Ausschuß zu.

Tumblafen.

Wie uns der Co.-Soz. Freiverband mitteilt, werden in der Woche vom 10. bis 16. Oktober folgende Choräle aus den Hausmannstürmen gehalten: Sonntag: Herzlich lieb hab' ich Dich, o Herr. Montag: Es ist gewißlich. Dienstag:

Nach einer Prüfung. Mittwoch: Eins ist halt. Donnerstag: Nun preiset alles Gottes Herrlichkeit. Freitag: Ich bete an die Macht der Liebe. Sonnabend: Wunderbarer König.

Schwurgericht.

Die gleiche Brandstiftungsaffäre, die am 10. Mai vor dem Schwurgericht verhandelt wurde, behält ihre Geltung das Gericht noch einmal. Die Gewaltverbreiterin Minna Engler aus Unterecke ist es, die wegen Brandstiftung zu zwei Jahren Zuchthaus und den übrigen Nebenbeteiligten verurteilt worden. Das Urteil heißt sie mit Erfolg angefochten.

Die Beweisaufnahme ergab bestimmte Sachverhalte wie damals. Die Eheleute hatten von dem früheren Besitz des Gattlings bei dessen Nebenräumen Mobiliar untergeteilt. Sie wollten nach Ostpreußen übersiedeln. In den Räumen brach nachts Feuer aus, und zwar war ein Loh von unten her durch die Decke gebohrt. Durch das Loch entziff das Feuer die darüberliegenden Streu und das Mobiliar. Der Schaden wurde mit 1200 M. quantifiziert. Engler verlangte aber 3000 M. Daraufhin wurde eingeleitet, und die Brandstiftung entdeckt. Engler selbst war erst während der Verhandlung zurückgeführt, aber gegen seine Frau entstand Verdacht. Die Frau bestritt jede Schuld; aber das Gericht kam auch diesmal wieder zu einer Beurteilung. Der Staatsanwalt beantragte die gleiche Strafe. Das Gericht ließ die Sache milder an und erkannte auf 1 Jahr 3 Monate Haus und 4 Jahre Ehrverlust. 7 Monate Untersuchungshaft werden angeordnet. Haftentlassung jedoch abgelehnt.

Der Vorsitzende fügte hinzu, daß er das Wiederaufnahmeverfahren betreiben werde.

Der Fremdenverkehr im September.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den hiesigen Gast- und Logierhäusern im September 1926 6642 männliche und 1647 weibliche, zusammen 8289 Fremde abgeteilt. Darunter befanden sich 231 Personen, die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, und zwar 211 männliche und 20 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit. Im September 1925 waren es 6703 männliche und 1754 weibliche, zusammen 8457 Fremde, im September 1913 waren es 10 166 männliche und 1641 weibliche, zusammen 11 807 Fremde.

Die Leuzungsziffer unverändert.

Die hiesigen Lebenshaltungskosten-Indizes, berechnet vom Statistischen Amt der Stadt Halle, sind nach dem Stande vom 6. Oktober 1926 gegenüber der Vorwoche unverändert (Schaubild Nr. 136).

Schleuse Krosch.

Der Unterpegel setzte heute früh 1.56 Meter Wasserstand. Die Schleuse passierten Dampfer Oltia mit Städtgut talwärts, Schiffer Jemper und Winende leer talwärts.

Selbstmord.

Der verheiratete Kranenpfleger Hermann D. am 14. Mai 1878 in Gitterberg geboren, hat sich gestern mittags um 11 Uhr in der Gitterbergstraße im 1. Stockwerk ein Zimmer mit Gaslicht erhängt. Der Grund des Selbstmordes ist eine Diebstahl.



Vierzig Jahre älter

bin ich seit der Zeit geworden, da ich zum ersten Male einen neuen Anzug von Ihnen bekam, so sagte kürzlich ein Herr zu uns. Man kann sich denken, daß wir mit Vergnügen zugehört haben, wie uns das der Herr erzählte. Wir haben uns über die Treue gefreut und haben uns besonders gefreut, daß unsere Geschäftsgrundsätze solche Ergebnisse zeitigen. Niemals werden wir davon abgehen: straffe, moderne Organisation, eigene Fabrikation, allerbilligste Preisstellung bei guter Qualität, das sind drei Grundsätze, die wir in Dienste unserer Kundschaft hochhalten.

kwk-Winter-Mäntel
moderne Ullformen, solide Stoffqualität, gute Verarbeitung, beste Passform. 42 - 38 - 34 -

kwk-Winter-Ulster
Zweifel, mit Hitzegurt und Querschlitten, neueste sparte Muster, beste Ausarbeitung, elegantster Schnitt. 65 - 50 - 33 -

kwk-Winter-Paletots
aus marocain, Cheviot, und Kaktusstoffen mit Samtstreifen, 2-fach, solide Form, beste Ausarbeitung. 63 - 50 - 37 - 54 -

kwk-Gehrock-Paletots
moderner Schnitt, eleganter Sitz, beste Stoffqualität, vollwertiger Halberst. 106 - 85 - 78 - 63 - 57 -

kwk-Herren-Gummi-Mäntel
in Koper, Kattin, gemauertem Cheviot und Covercoat-Webstoffen mit ganzem Gürtel oder verschobenem Kinnstreifen. 63 - 50 - 37 - 54 - 30

kwk-Herren-Loden-Mäntel
Schulterform oder mit Koller, offen und geschlossener Tracher, moderne Form, im eleganten Stoff. 62 - 50 - 36 - 34 - 22

kwk-Herren-Sacco-Anzüge
moderne Homespun-, Doppel- und Cheviotstoffe, strahlen und gemauerte Details. 45 - 36 - 29 -

kwk-Herren-Sacco-Anzüge
neueste Modelle, eleganter Sitz, beste Ausarbeitung in modernem gemauertem Cheviot, kariertem und farblich gemauerten Stoffen. 65 - 50 - 35 -

kwk-Herren-Sacco-Anzüge
bleau, 1- u. 2-fachiges Form in Kammergrün und Cheviotstoffen. 64 - 50 - 34 -

kwk-Herren-Sport-Anzüge
in Loden, Cord und Homespun, 3- u. 4-fach, moderne Form, Brochurwebstoff mit doppeltem Brust- oder Umarmungsband. 68 - 50 - 46 - 38 -

kwk-Herren-Leder-Joppen
stieflich, offene und geschlossene Form. 80 - 76 -

kwk-Chauffeur-Stoffmäntel
cran oder halbgarbiges Kord, gran oder grün Duffel, warm geteilt, Aermel mit Windbeutel, beste Ausführung. 85 - 80 -

Loden-Joppen
warm geteilt, mit und ohne Falten. 12 75

Windjacken
impregniert, in Zellbahn. 8 50



Weiss

Halle am Markt.

Das Haar der eigenen Fabrikation

1. Philharmonische Konzert.

Berliner Philharmoniker unter Dr. Göhler; Solist: Prof. Max Dobrowan.

Auf dem gestrigen Eröffnungskonzert der Philharmonie fanden zwei Werke, die von vornherein besondere Aufmerksamkeit erregten...

Als Aufsatz gingen voraus zwei Orchesterstücke von Hindemith, die futuristische Charaktere...

Zum Winterfahrplan der Reichs-Eisenbahn...

Der Herrs Goarb.

Zum Winterfahrplan der Reichs-Eisenbahn...

Der Herrs Goarb.

Zum Winterfahrplan der Reichs-Eisenbahn...

Der Herrs Goarb.

Zum Winterfahrplan der Reichs-Eisenbahn...

Der Herrs Goarb.

Zum Winterfahrplan der Reichs-Eisenbahn...

Der Herrs Goarb.

Zum Winterfahrplan der Reichs-Eisenbahn...

Der Herrs Goarb.

ab täglich von Köthen verkehrende Z 444 ab...

„Es ist erstaunlich...“

„Ja, was ist nicht als erstaunlich? Erstaunlich ist...

„Im den Ban des Mittelalters.“

„Verlebung von Lutherplettchen.“

„Jahres Wetterbericht.“

„Der Weidenkresser.“

„Der Weidenkresser.“

„Der Weidenkresser.“

„Der Weidenkresser.“

„Der Weidenkresser.“

„Der Weidenkresser.“

„Der Weidenkresser.“

„Der Weidenkresser.“

„Der Weidenkresser.“

„Der Weidenkresser.“

„Der Weidenkresser.“

Stößen Preis von Deutschland 1926 auf der Ausb...

„Regen Verdadtes, an dem Einbruch und der Sch...

„Fingierter Wuttag? Einem gewissen Wirt wurden...

„Feldverband Deutscher Tonkünstler.“

„Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.“

„Ein Kirchenmusikabend in der Markkirche.“

„Heber das schone Rand Frol und die deutsche Not in Süditalien.“

„In der landwirtsch. Bildnis. Unter diesem Titel...

„Gefeierte Kräfte in gefeierten.“

„Wetternachrichten.“

„Stahlheim, Bund der Grenzboten, Deutscher...

„Bezirk Nord-Ost. Montag, den 11. Oktober (nicht Sonntag)...

„Bezirk Nord-Ost. Montag, den 11. Oktober (nicht Sonntag)...

„Bezirk Nord-Ost. Montag, den 11. Oktober (nicht Sonntag)...

„Bezirk Nord-Ost. Montag, den 11. Oktober (nicht Sonntag)...

„Bezirk Nord-Ost. Montag, den 11. Oktober (nicht Sonntag)...

„Bezirk Nord-Ost. Montag, den 11. Oktober (nicht Sonntag)...

„Bezirk Nord-Ost. Montag, den 11. Oktober (nicht Sonntag)...

„Bezirk Nord-Ost. Montag, den 11. Oktober (nicht Sonntag)...

wird sprechen über: „Die Befreiung des arbeitenden...

„Mafahrer-Club „Normania“ von 1895, e. B. Sonntag, den 10. Okt. 1926: Clubabend durch die...

„Mittwoch, den 13. Oktober, 8 Uhr (maßfrei für alle...)“

„Deutsche Volkspartei. Am Sonntag, den 9. Oktober, spricht unser Landtagsabgeordneter Herr v. Ennen im unteren Saal des „Stadtschulhaus...“

„Mittwoch, den 13. Oktober, 8 Uhr (maßfrei für alle...)“

„Radio-Anlagen u. W. Köhler, Halle-S. Anzaltzele Dachstr. 2 Tel. 29120“

„Geschäftsverkehr.“

„Die Beleuchtungsarbeiten des Brau-Kelms, Gellstraße 18, welche seit mehr als jählangem...

„Sensationsvolle Anzeigen bei Me. Calenigarete nicht nötig! Die „Calenigarete“ ist von letzterer Bekanntheit und wird es bleiben...

„Sensationsvolle Anzeigen bei Me. Calenigarete nicht nötig! Die „Calenigarete“ ist von letzterer Bekanntheit und wird es bleiben...

„Sensationsvolle Anzeigen bei Me. Calenigarete nicht nötig! Die „Calenigarete“ ist von letzterer Bekanntheit und wird es bleiben...

„Sensationsvolle Anzeigen bei Me. Calenigarete nicht nötig! Die „Calenigarete“ ist von letzterer Bekanntheit und wird es bleiben...

„Sensationsvolle Anzeigen bei Me. Calenigarete nicht nötig! Die „Calenigarete“ ist von letzterer Bekanntheit und wird es bleiben...

„Sensationsvolle Anzeigen bei Me. Calenigarete nicht nötig! Die „Calenigarete“ ist von letzterer Bekanntheit und wird es bleiben...

„Sensationsvolle Anzeigen bei Me. Calenigarete nicht nötig! Die „Calenigarete“ ist von letzterer Bekanntheit und wird es bleiben...

„Sensationsvolle Anzeigen bei Me. Calenigarete nicht nötig! Die „Calenigarete“ ist von letzterer Bekanntheit und wird es bleiben...

„Sensationsvolle Anzeigen bei Me. Calenigarete nicht nötig! Die „Calenigarete“ ist von letzterer Bekanntheit und wird es bleiben...

„Sensationsvolle Anzeigen bei Me. Calenigarete nicht nötig! Die „Calenigarete“ ist von letzterer Bekanntheit und wird es bleiben...

Aus der Heimat

Der falsche Großfürstenhohn.

Wittenberg. Die Kriminalpolizei ist einem Schwindler auf die Spur gekommen, der in dem Dorfe Ranz als landwirtschaftlicher Glöbe eine Stellung angenommen hatte. Er gab sich als alternder Testamenter aus und wollte der Sohn eines reichlichen Großfürsten sein. Durch sein gewandtes Auftreten gewann er sich viele Freunde. Er gewann das Vertrauen eines Hofmediziners und besetzte sich bei diesem einen Funtpapparat gegen Teufelhaft. Eines Tages überfuhr er seine Freunde mit der Kutsche, sein in London wohnender Onkel hätte ihn in der Nähe von Hamburg ein großes Gut gekauft. Mit einem Scheck von 87 000 Dollar wolle er zu gut zu spielen, daß jedermann seinen Reichtum sah. Eines Tages trat er in Begleitung eines jungen Mannes, dem er jederzeit eine Stelle als Glöbe auf seinem Gut verpönderte, eine Kette nach Hamburg an. Nachdem der angebotene Fürstenhohn von seinem Hofmediziner einen größeren Reichtum entlocken hatte, zog er vor, schnell zu verschwinden.

Beilegung des Kommunalkonflikts.

Einleben. Die Nachrichtenstelle des Magistrats teilt mit: „In der von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg auf Wittmoß nachmittags abend um 7 Uhr im gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung wurde nach ausgedehnter Verhandlung eine Einigung in der für die Stadt unerschwerenden Angelegenheit erzielt. Die beiden städtischen Körperlichkeiten einigten sich auf folgender Grundlage: Ohne in eine Nachprüfung der beiderseitigen Rechtsauffassung bezüglich des § 38 der Städteordnung einzutreten, nehmen die städtischen Körperlichkeiten die gemeinsame Arbeit wieder auf. Sie hoffen, daß Differenzen bezüglich der Auslegung des § 38 der Städteordnung nicht mehr eintreten.“

Zugzusammenstoß im Nebel.

Hedersleben. Als der Wähersehbahn gemeinsame erste Frühtriebwagen T 1218 am Wittmoßbahnhof gegen 6 Uhr planmäßig auf der hiesigen Station umgekehrt werden sollte, ließ er infolge starken Nebels an der Eingangswende mit dem von Halberstadt kommenden Güterzug 6811 zusammenstoßen. Der Triebwagen entgleiste und wurde beschädigt; glücklicherweise kein Personen nicht verletzt worden. Der Güterzug beim Umkehren ohne Fahrgäste. Da das Gleis Regelschienen-Hedersleben gesperrt war, mußte der Betrieb einseitig weitergeführt werden. Nach Eintreffen des Halberstädter Hilfszuges konnte die Störung innerhalb von drei Stunden wieder behoben werden.

Kückfahre der Ruhrfinder.

Quersur. Die aus dem Kreise Dinslaken hier untergebrachten Ruhrfinder fuhren am Freitag, dem 15. Oktober d. J., wieder in ihre Heimat. Die Kinder, die an der Strecke Quersur-Walden-Salle untergebracht sind, können unterwegs einsteigen. Ruhrfinder, die keinen Transport verdienen, müssen später auf eigene Kosten zurückfahren.

Dankschreiben

(wie solche täglich unangefordert bei uns eingehen)

samederkend als die anderen. An Reinigungskraft ist sie den anderen bedeutend überlegen. Dann hat man auch bei Chlorodont nicht den ekelhaften Geschmack von hochprozentigem Wasserstoffsuperoxy.

Chlorodont-Zahnpaste in 1/2 und 1/4 Tuben, Chlorodont-Mundwasser, Chlorodont-Zahnbürsten. / In allen einschlägigen Geschäften erhältlich / Leo-Werke A.-G. Dresden

Millionär ohne Geld.

Der Roman einer Witwe.

Von C. Phillips Oppenheim.

(Copyright 1926 by August Scherl G. m. b. H. Berlin.) (19. Fortsetzung.) (Schluß des ersten Teiles.)

Wiß gehörte, und in einer heißen Stunde war aufgelaufen. Frau Witt, ein wenig atemlos von der Anstrengung, zog eine kleine leberne Börse hervor. „Wiß Simons muß Ihnen eine Empfangsbefähigung für die Kartoffeln ausstellen.“ Sie übergab Wiß das abgeheftete Kupfergeld. „Und dann haben Sie ihm ein Glas Bier; aber nur eins, hören Sie? Und vertreiben Sie die Zeit nicht, es wird es gibt noch vor Abend Verhörendes zu tun.“

„Ich werde bald zurück sein“, versprach Wiß und lächelte höflich den Frau. Auch dies war etwas Ungewöhnliches bei einem Führer, und Frau Witt ließ sich mit offenem Munde dem davonstreichenden Wagen nach.

Wiß lieferte die Kartoffeln auftragsgemäß in einem Laden ab, der dem seiner Heirat sehr ähnlich sah. Als der letzte Sack abgeladen und gewogen war, wurde er von einem überheblichen Individuum in ein nahees Geschäft geführt, wo er zwei Gläser Bier bestellte. Zwischen den einzelnen Zügen harzte der Mann seinen Reizeiter schamlos an und murmelte unverständliches Zeug.

Als Wiß zurückkehrte, fand er seine Tochter in dem Gespräch mit einigen Nachbarinnen, denen sie die Einzelheiten von Herrn Witts plötzlichem Verschwinden erzählte. Sie stellte Wiß mit einem gemessenen Satz vor. „Dies ist mein neuer Gefährte! Ich habe mit jemand nehmen

Treue Todeswache.

Frankenhausen. Freiwillig aus dem Leben schied Wittmoß früh auf Bahnhof Göllingen der hier weit und breit bekannte Fährer und Gemüthlicher Jakob Schillingers aus Sega. Der 36-jährige Mann verließ nach einem Streit Wittmoß früh 4 Uhr seine Behausung mit der Ausrüstung: 300 Taler nicht mehr! und nahm seinen Hund mit. Seine Schritte lenkte er zum Bahnhof Göllingen und hielt sich auf der Weite gegenüber vom Bahnhof auf. Vor dem Stationsgebäude in Göllingen warf er sich vor den von Frankenhausen um 4 38 Uhr abfahrenden Zug, von dessen Lokomotive er erlöht und überfahren wurde, so daß der Tod eintrat. Die Ermittlung der Ursache war infolge des dichten Nebels und dem eigenartigen Umfange, daß der treue Begleiter Schillingers ein Reittier von etwa 15 Meter niemand herantief, zunächst nicht möglich. Es mißte erklüttern, die Treue des Hundes zu beobachten. Es half leider nichts, der treue Wächter mußte durch einen Schuß niedergestreckt werden, um die Besten des Toten feststellen zu können.

Die Typhusgefahr für Halberstadt besichtigt.

Halberstadt. Die hiesige Pressestelle teilt mit: Die Zahl der Typhusfälle in Halberstadt beträgt seit August die Zahl von 31. Dazu kommen noch acht Verdachtsfälle. Die größte Zahl von Verstorbenen, die wegen Typhusverdachts ins Krankenhaus aufgenommen worden waren, sind meist wieder entlassen, da es sich herausgestellt hat, daß es sich bei ihnen nur um harmlose Verdauungsstörungen oder ähnliche leichte Erkrankungen handelte, welche im Herbst regelmäßig zu beobachten sind. Da von den 13 letzten Typhusfällen 26 bereits im August oder Anfang September, aber seit Mitte September nur noch fünf vorgekommen sind, kann die Gefahr einer weiteren Verbreitung der Krankheit im allgemeinen als besichtigt erachtet werden.

Fällung der Friedenseisen.

Ein seltsamer Entschluß. Wähersehbahn. Ein recht eigenartiges Geschehen hat sich auf dem Schindplatz der Stadt Wähersehbahn zugegetragen. Aus bisher unbekanntem Grund wurden auf Anordnung der städtischen Grundbauverwaltung die drei Friedenseisen auf der Berentstraße gefällt. In einer einundzwanzigsten Reihe im letzten Jahr wurde ein Wohnhaus und aller Schüler sämtlicher Schulen wurden die Eisen am 19. Mai 1871 von drei Schülern zur Erinnerung an den Friedenseisen geplant. Da Würme, die zur Erinnerung an geschäftliche Ereignisse geplant sind, den Entwurf unterzogen, hat man sich beschwerend an den Provinzialkonservator gewandt.

Zum Selbstmord Ketter Gublers.

Jena. Wie zu dem Selbstmord des Jenaer Universitätsrates Prof. Dr. Gubler mitgeteilt wird, nimmt man die Ansicht, daß der besorgenen Gelehrten nachstand, an, daß eine plötzliche aufgetretene nervöse Störung die Tat veranlaßt haben müßte. Diese Annahme wird auch dadurch unterstützt, daß Prof. Gubler mitten in der Arbeit, als er im chemischen Laboratorium

diffizierte, sich plötzlich unterdrück, das Zimmer verließ und einige Zeit nachher als Leiche aufgefunden wurde. Andere Gerüchte lagen, daß Gubler, der als Chemiker an verschiedenen großindustriellen Unternehmen beteiligt war, in letzter Zeit größere Verluste erlitten hat und hauptsächlich aus pekuniären Gründen zu seiner Verzweiflung getrieben worden ist. Das Gerücht wird aber für ganz unberechtigt erklärt.

Der geheimnisvolle Todesfall.

Verhängnisvolles Spatenstechen. Hpa. Eine Schredensunde durchlebte die Stadt. Der Kaufmann und Holzwarenfabrikant Emil Fäner war an einer Maschine tätig, als er plötzlich tot umfiel. Ein Schuss in das Herz, von außen durch das Fenster gefeuert, hatte seinem Leben plötzlich ein Ende gesetzt. Die Kriminalpolizei arbeitete sofort fieberhaft, um das Dunkel dieser Unfälle zu aufzuklären. Nach einigen Stunden wurde festgestellt, daß es sich um einen unglücklichen Schuss aus einem Fehlgang, ein Sportlicher Hans Schneider, der nach Spaten schloß, handelte. Der Täter wurde vorläufig in Schutzhaft genommen.

Der „neue Jar“ zieht nach Paris.

Koburg. Der in Koburg lebende Großfürst Karl von Rußland, der sich bekanntlich vor einiger Zeit zum „Jaren“ proklamiert hatte, wird im Laufe des Monats November Koburg, um mit seiner Familie nach Paris überzufahren.

Der neue Stadtbaurat.

Leipzig. Für die Wahl eines Stadtbaurats als Vorstand des Städtischen Betriebsamts waren die Bauärzte zur Neben, Schraeder, Jostens und Runge als Nachfolger für den verstorbenen Stadtbaurat Dr. Paul vom Wahlschluß unter 155 Bewerbern in die engste Wahl gestellt. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Es erhielten Stadtbaurat zur Neben-Barmen 29 Stimmen, Oberbaurat Schraeder-Wannheim 26 Stimmen, Stadtbaurat Jostens-Wannheim 26 Stimmen, Stadtbaurat Runge-Dresdnig 26 Stimmen. 9 Stimmen entfielen auf den von den Kommunalräten vorgeschlagenen Stadtbaurat Schurig. Zwei Fettel waren unbeschrieben. Da keiner der Herren die absolute Mehrheit auf sich vereinigte, hatte eine Stichwahl zwischen zur Neben und Schraeder stattzufinden. Die Stichwahl ergab für Stadtbaurat zur Neben 35 Stimmen, Oberbaurat Schraeder 20 Stimmen, so daß Stadtbaurat zur Neben-Barmen zum Nachfolger Dr. Pauls gewählt worden ist.

700-Jahrfeier der Kreuzschule.

Dresden. Am Mittwoch begann die auf vier Tage vorgesehene Feier des 700jährigen Bestehens der altberühmten Kreuzschule. Aus allen Teilen Sachsens und darüber hinaus waren die ehemaligen Kreuzianer nach Dresden gekommen, um ihre Anhänglichkeit an ihr einstimmiges Gymnasium zu beweisen. Manne alte Kreuzbild wurde bei dieser Gelegenheit neu

aufgeführt. Der erste Beitrag war der heilige Schulgeniebes gemindert. Er wurde mit einem Sportfest der Kreuzschule eröffnet, an dem etwa 650 Schüler teilnahmen. Am Spätnachmittag schloß sich das traditionelle Schulfest im „Paradiesgarten“ zu Fächerzeit an. Am Abend folgte dann ein Lampenumzug, der am Schluß als Fühling für die Schule ein leuchtendes Kreuz stellte. Im Saale tat sich eine Bunte Bühne auf.

Wittmoß. (Die Unterhaltungen bei der Jückerfabrik Wittmoß) über die in der letzten Nummer unserer Zeitung im Einzelnen berichtet war, bilden für die Bevölkerung den Hauptgesprächstoff. Der Stadthalter Meyer sitzt im Gefängnis. Seine Unterhaltungen werden auf 24 000 M. besetzt. Es scheint, daß noch andere Verurteilungen in die Märfre hineingezogen werden. Meyer hat wenigstens, wie wir hören, bei der Vernehmung noch andere befragt. Die Staatsanwaltschaft ist augenblicklich mit der Aufklärung der Sache beschäftigt.

Schloß. (Zu dem Autounfall.) bei dem der fährliche Duhme sein Leben verlor, gibt uns die hiesige Zeitung Engel Schloß, Merseburg, eine von dem ersten Bericht abweichende Darstellung. Sie schreibt: Das Automobil des Landrats Esleben mit dem Erkennungszeichen M. 20 138 kam nicht von Halle, sondern von Bielefeld her. Der besagte langsame fährliche Wagen war ein Vierbegehrer. Der Motorradfahrer Duhme kam in entgegengesetzter Richtung, also von A m e n d o r f her und nicht, wie Sie schreiben, von Merseburg. Wenn das Automobil tatsächlich unter Beachtung aller Verkehrsregeln fuhr, wie Sie schreiben, gefahren wäre, dann wäre nach meiner Ansicht dieses Unglück zu vermeiden gewesen. Kein Augenzeuge kann behaupten, daß Duhme in valender Geschwindigkeit angekommen sei. Duhme hatte ein Ausweichen gar nicht nötig, da er sich auf der richtigen Straßenseite vorwärtsbewegte. Nach meiner Überzeugung ist nur berichtigte an dem Unglück schuld, welcher von seiner vorchriftsmäßigen fährlichen abwich, und das war in diesem Falle nicht der Motorist, sondern der fährliche. Ermer ist es nicht richtig, daß die Leiche nach Halle in ein Krankenhaus geschafft worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat an der Unvollständigkeit photographischer Aufnahmen gemerkt. Zurzeit ist die Staatsanwaltschaft noch mit der Klärung der Schuldfrage beschäftigt.

Föhren. (Das Spiel mit Streichhölzern.) Donnerstag normittag ereignete sich in unterm Drie ein Unglück. Das einjähige Tochterchen des Einwohners Paul Runge erlitt schwere Brandwunden. Während die Mutter

Advertisement for Brauns' Lederfarbe (Leather Dye) featuring a man painting a shoe and the text 'WILBRA macht alte Lederwaren wieder neu!'.

Die viele Reklame, die von den Fabriken für Zahnpasten gemacht wird, hat mich seinerzeit veranlaßt, die am meisten geführten Sorten einmal auszuprobieren. So habe ich denn auch verschiedene Sorten in Gebrauch gehabt. Zuletzt bin ich jedoch zu dem Entschluß gekommen, daß Chlorodont unbedingt die beste ist. Zunächst ist sie bedeutend weicher und dann auch viel wohler als die anderen. An Reinigungskraft ist sie den anderen bedeutend überlegen. Dann hat man auch bei Chlorodont nicht den ekelhaften

Heinz Klingenberg, Beuel a. Rhein

Millionär ohne Geld.

Der Roman einer Witwe.

Von C. Phillips Oppenheim.

(Copyright 1926 by August Scherl G. m. b. H. Berlin.) (19. Fortsetzung.) (Schluß des ersten Teiles.)

Wiß gehörte, und in einer heißen Stunde war aufgelaufen. Frau Witt, ein wenig atemlos von der Anstrengung, zog eine kleine leberne Börse hervor. „Wiß Simons muß Ihnen eine Empfangsbefähigung für die Kartoffeln ausstellen.“ Sie übergab Wiß das abgeheftete Kupfergeld. „Und dann haben Sie ihm ein Glas Bier; aber nur eins, hören Sie? Und vertreiben Sie die Zeit nicht, es wird es gibt noch vor Abend Verhörendes zu tun.“

„Ich werde bald zurück sein“, versprach Wiß und lächelte höflich den Frau. Auch dies war etwas Ungewöhnliches bei einem Führer, und Frau Witt ließ sich mit offenem Munde dem davonstreichenden Wagen nach.

Wiß lieferte die Kartoffeln auftragsgemäß in einem Laden ab, der dem seiner Heirat sehr ähnlich sah. Als der letzte Sack abgeladen und gewogen war, wurde er von einem überheblichen Individuum in ein nahees Geschäft geführt, wo er zwei Gläser Bier bestellte. Zwischen den einzelnen Zügen harzte der Mann seinen Reizeiter schamlos an und murmelte unverständliches Zeug.

Als Wiß zurückkehrte, fand er seine Tochter in dem Gespräch mit einigen Nachbarinnen, denen sie die Einzelheiten von Herrn Witts plötzlichem Verschwinden erzählte. Sie stellte Wiß mit einem gemessenen Satz vor. „Dies ist mein neuer Gefährte! Ich habe mit jemand nehmen

müssen, denn ich kann doch nicht selbst auf den Markt fahren.“

„Schließen Sie mir meine Briefe Selbstverständlich!“ stimmten ihre Zuhörerinnen bei. „Er ist vom Vermittlungsbureau geschickt worden“, erklärte sie und überließ dabei gefächelt ein Augenwinkern ihrer Nachbarin. „Und er scheint auch ein sehr wohlhabender, tüchtiger junger Mann zu sein. Auf jeden Fall will ich es mit ihm versuchen.“

Wiß merkte, daß er den Gegenstand des Gespräches bildete, und bog sich in den Hof. Nach einiger Zeit ludte Frau Witt ihn dort auf und sagte: „Ich werde mich jetzt umziehen, Abendrot essen und dann mit einer Nachbarin ins Kino gehen. Ich tue so etwas nicht jeden Abend, aber das Kleinsten ist mir zuzumuten. — Wenn Sie wollen“, fuhr sie ein wenig höflich fort, „so können Sie mitkommen.“

„Ich möchte lieber zeitig schlafen gehen, wenn ich um 4 Uhr in Covent Garden sein soll. Ich muß auch noch nach St. Pancras und meiner Wittin Bescheid geben, daß das Zimmer nicht länger braucht.“

„Ach so. Wenn es Ihnen recht ist, gehen wir dann Sonnabend zusammen aus. Ihr Schlafraum ist dort rückwärts, und falls es Ihnen später zu kalt wird, können Sie ins Haus kommen.“ Sie gab ihm noch einige Aufträge und ließ ihn dann allein.

Wiß verjagte Pferd und Wagen und machte sich auf den Weg zu seiner Wittin. „Ich habe eine Stelle“, verkündete er ihr triumphierend. „Das freut mich!“

„Ich muß allerdings dort wohnen, aber ich werde Ihnen natürlich eine Bodenmiete bezahlen, weil ich nicht gefündigt habe. Ich möchte heute bloß meine Sachen abholen. Das Geld werde ich Ihnen nächsten Sonnabend oder Sonntag bringen.“

„Sie brauchen mir nichts mehr zu bezahlen. Das Zimmer könnte ich sofort wieder vermieten, obgleich es mir leid tut, daß Sie gehen, Herr Wiß. Soll ich Ihnen paden helfen?“

„Das dauert keine fünf Minuten. Leben Sie wohl, Frau Witt, Sie werden sehr gut zu mir. Ich werde es nicht vergessen! Abschiedlich ich ich ja bald wieder bei Ihnen.“

„Ich Zimmer können Sie jederzeit haben, wenn es Ihnen paßt.“

Wiß nahm seine wenigen Sachen an sich und lehrte nach Poplat zurück. Haus und Laden waren noch dunkel. Er kletterte auf den Boden und bildete sich heim Schritte der Ketten um. Das unheimliche, unheimliche Rausen, der Mangel einer Befehlsgewalt und das ferliche, schmerzliche Bild Dinslaken auf dem Fußboden verzuschten ihn Ekel.

Er ging wieder auf die Straße und wanderte fast eine Stunde ziellos umher. Er fühlte, wie die Kieselsteine ihn in ihrem Bann hielt. Er war jetzt einer von der großen Arme derer, die im Lebenskampf zu unterliegen drohten und ihre farge, primitive Erfindung täglich auf neue vertheidigen mußten. Sogar kein elender Strich erlitten ihm wie ein Zufluchtsort, als er endlich wieder dahin zurückgekehrt war und mühsam sein Abendrot verzehrte.

Um am nächsten Morgen nicht zu spät zu kommen, bezog Wiß bereits früh nach drei Uhr nach einer langen Fahrt durch die einjamen Londoner Straßen seinen Platz am Covent Garden Markt. Es herrschte dort tiefe Dunkelheit. Die Laternen warfen ihren Schein auf die regennassen Straßen. Wiß hatte nur einmal gefächelt seit dem trüblichen Augenblick, wo er sich mühsam angebeugt und mit tiefen Fingern das Pferd angegriffen hatte, und das geschah, als er sein seltsames Gefährt durch die Gassen der Straße lenkte — an

den Banken vorbei, deren Gasse angefüllt waren mit seinen Werbepartnern, wobei am Bureau seines Anwalts, um zahlreichere Aktienstränge handeln, die seinen Namen trugen.

Er knüpfte das Pferd mit dem Zügel an einen Substranten, ging über die Straße und trank eine Tasse Kaffee bei einer offenen Stand. Der Kaffee war heiß und hart und wunderbar erfrischend. Er trank sein neues Leben tieflich durch keine erhaszten Wern. Er dachte auf. Aus der Ferne kam der Klang von Musik. Er erinnerte sich an die zahlreichen Vergnügungsgesellschaften, die hier in der Nähe lagen.

„Es werden gleich ein paar von den jungen Geden erscheinen“, bemerkte der Mann beim Kaffeeausgang. „Die verflümen nie, in den Tanzmädchen wegen einer Tasse Kaffee zu mir zu kommen. Heute ist Wastendall.“

Wiß merkte zu seinem Stand zurück. Ein paar Wagen wurden neben dem seinen entleert. Einer der Männer erkannte das Pferd und sprach ihn an. „Sie können erkannte das Pferd und sprach ihn an. „Sie können erkannte dem alten Mann sein. Aber warum kommen Sie denn um eine ganze Stunde zu früh? Wir haben unser Zeug noch gar nicht abgeladen.“

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Konditorei Zorn featuring a woman and the text 'Baumkuchen mit und ohne Schokolade, Baumkuchenspitzen'.

auf dem Hofe das Vieh fütterte, hörte sie plötzlich die Schritte ihres Lechters. Sie eilte sofort in die Küche und sah das Kind in hellen Flammen dastehen. Er rief sie sofort über den herbeieilenden Kind war, erlitt die Kleine keine Brandwunden. Wahrscheinlich hat das Kind in Abwesenheit der Mutter mit Streichhölzern gespielt.

Eselen. (Zum Bau eines Krematoriums.) Den Remontagen des Vorstehens des Feuerbestattungsinstituts „Flamme“, des Oberpostleiters Wader, ist es gelungen, von der Hauptleitung die Zustimmung zu erhalten, daß 150.000 M. für den Bau eines Krematoriums in Eselen gewährt wird. Da auch noch vom Volkfeuerbestattungsinstitut Mittel zu diesem Bau gewährt werden, so wird voraussichtlich noch im Laufe des Winters mit den Arbeiten begonnen werden können.

Deffau. (Ein Korbpielerger Daumen.) In die Theaterstiftung des Friedrich-Theaters ist der frühere Generalmusikdirektor Dr. h. o. e. h. l. i. in herangezogen und präsentiert einen bedächtig Daumen. Er macht geltend, daß er sich in der letzten von ihm dirigierten Vorstellung durch einen Unfall beim Klavierpiel den Daumen ernstlich verletzt habe. So daß er an der Ausführung seiner Kunst schwer behindert sei. Der Vertrag, den h. o. e. h. l. i. verlangt, soll hoch in die Tausende gehen. Das Friedrich-Theater selbst wird übrigens in dem Fall, daß es zurzeit nicht, keinen Schaden erleiden, denn es ist gegen Haftpflicht versichert.

Gröbsta. (Geheimrat Dr. Saenderlich Ehrenbürger.) In der Gemeinderatsitzung wurde Geheimrat Dechant Dr. Saenderlich einstimmig zum Ehrenbürger der Stadt Gröbsta ernannt. Die Ehrenurkunde ist ihm anlässlich seines 76. Geburtstages am 6. Oktober überreicht worden.

Detrad. (Zum Schwelmermarkt) waren 67 Ferkel zum Verkauf gebracht. Der Preis schwankte zwischen 12 bis 20 Mark pro Stück. Das Geschäft ging flott.

Wüsten. (Unterbringung.) Donnerstags wurde hier in feiner Wohnung der Kassenverwalter K. vom Arbeitsamt als Gast aufgenommen und nach Stiefsturz gebracht. K. hat sich erhebliche Unterbringungen amtierender Gelber schuldig gemacht. Die Höhe der Unterbringungen geht nicht fest. K. fiel seit längerer Zeit durch außerordentliche Geldausgaben, die mit seinem Einkommen in keinem Einklang standen, auf. Die hieron benachteiligten amtierenden Stellen beauftragten einen Magdeburger Kriminalisten, der Suche auf den Grund zu gehen, und der Beamte stellte fest, daß tatsächlich die Geldausgaben die Einkünfte bei weitem überstiegen. Eine Untersuchung der vom ihm geführten Kassenbücher weist dann die Unterbringung auf.

Türnen, Sport und Spiel

Fußball.

Wader - Sportfreunde.

Uns wird geschrieben: Bei der Bedeutung dieses großen Meisterschaftspiels, das am kommenden Sonntag, nachmittags 3,15 Uhr auf dem Wader-Sportplatz an der Deffauer Str. ausgetragen wird, wird vorausgesetzt, daß in beiden Lagern mit allen Mitteln versucht werden würde, die wirtschaftliche Mannschaft auf das Feld zu bringen. So meldet 3. S. Sportfreunde folgende Besetzung: Volla; Hartmann, D. Böhm; Godau, Epp.

Wacker - Sportplatz

Dessauer Strasse

Sonntag, den 10. Oktober, nachm. 3.15 Uhr

Wacker - Sportfreunde

Fußball-Meisterschaftsspiel.

Reichert; A. Böhm, Richter, H. Böhm, Winter, Gebhardt. Das ist also durchweg die jüngste Aufstellung der kampfscheuigen Meisterschaft. Wader hat aus dem letzten Spiel die Konsequenz gezogen, eine Umstellung der Mannschaft vorzunehmen. Sie wird folgendes Gesicht haben: Quas; Reinhardt, Henze; Schulz, Spühmann, Heinemann; Siemals, E. Niemann, Brühlmann, Thomas, Sacke. Möglich ist, daß die Mannschaft damit ein etwas lehreres Gesicht erlangt. Mit Reinhardt als Verteidiger ist die Hinterrangenschaft dem jüngsten Sportfreundesturm gegenüber widerstandsfähiger geworden. Spühmann sollte bei seinem technisch, taktisch überlegenen Spiel einen guten Mittelläufer abgeben können - wenn er durchhält. Niemann bringt als halbrechter Stürmer genügend Energie und Geschw.

Sp. S. 98-Merseburg - Sportl.

Uns wird geschrieben: Beide Mannschaften stehen sich am kommenden Sonntag 3.30 Uhr auf dem Sportplatz, Reubner Deffauer Str. im folgenden Verbandsspiel gegenüber. Nach den beiden letzten Spielen der Rothosen gegen Borussia und B. f. L. Halle 98 wird es für diese höchste Zeit, sich auf ihr wirtschaftliches Können zu befinden und ihren zahlreichen Anhängern nicht jeden Sonntag solche unangenehmen Überzeugungen zu bereiten. Durch Umstellung seines Stürmerquintettes und Einstellung des recht talentierten Golze auf halblinks glauben wir, daß der Sturm an Durchschlagskraft gewinnen wird. Es ist also ein ähder Kampf um die beiden Punkte zu erwarten, dies am so mehr, als 98-Merseburg für den disqualifizierten Heitkamp Erlach einzustellen hat. Vor diesem

Spiel stehen sich die beiderseitigen Rezerren gegenüber, und dürfte in diesem Spiel Sportl. auf der Seite bekannte Bialpieler, mit D. Müller, P. Schiemann und Gebr. Büffel, mitwirkten, weitere zwei Punkte gewinnen.

Handball.

S. S. 98 und S. S. Borussia, zur Zeit zwei der stärksten Mannschaften im Gau, stehen sich am Sonntag im jälligen Verbandspiel auf dem Platz an der Jüttenstraße gegenüber. Das letzte Spiel dieser Mannschaften endete mit einem 3:1 Sieg für Borussia. Inzwischen hat die 98er Mannschaft durch verschiedene Umstellungen an Stürkraft erheblich gewonnen. Besonders der Mittelläufer 33 Lebrich, bisher Antonsen, gilt der Mannschaft als hervorragende Stütze. Der Sturm, durch Verletzung von Ellinger und Jwanzig vorübergehend geschwächt, hat inzwischen durch das gute Gedeihen der Ersatzleute seine Durchschlagskraft wiedergewonnen. Auch Sauer, der vorletzten Wader spielen, zeigte im Spiel gegen Wader beachtliches Können, so daß die Mannschaft von ihrer Stärke nur wenig eingebüßt hat.

Die Mannschaft befindet sich zur Zeit in hoher Form, so daß, wenn bei Borussia nicht in letzter Minute außer dem vollwertigen Rückstoß noch etwas einbringen muß, ein lehrer und überaus spannender Kampf zu erwarten ist, dessen Ausgang völlig offen ist und zugleich aus als Vorentscheidung um den zweiten Tabellenplatz gelten dürfte.

98er Sportplatz

Sonntag, den 10. Oktober

nachm. 3 Uhr

Grosser Handballkampf

S. V. 98 I - Borussia I

Die Leitung des Spieles liegt in den Händen des Herrn Gramann, der für eine faire und einwandfreie Abwicklung des Spieles bürgen wird. Alles in allem verpricht das Spiel hohen Sport, dessen Verlauf jedes Handballverliebte warm zu empfangen ist.

Aus dem Hodeylager.

Auch der kommende Sonntag scheint sich dadurch aus, daß fast alle Vereine mit ihren Mannschaften tätig sind. Das wichtigste Spiel findet auf dem Universitätsplatz statt, wo sich am 2. Uhr Schwarz-Weiß I, S. und I. S. G. Nieserleben I, S. im Freundschaftsspiel gegenüberstehen. Die Bodenreinigung hat mit ihren Spielabstufen

viel Spaß gehabt, denn alle bisher vorgehenden Gegner sagten meistens, ziemlich stark anberaumt, ab. Lediglich gegen Griseim-Elektron konnten sie ihre Mannschaften ins Treffen führen. T. S. G. G. gehören heute noch mit zu unlerem Gaalreize, sie konnten im Vorjahr alle höchsten Vereine recht schiefer aus dem Felde schlagen. Ueber ihre augenblickliche Spielstärke hat man nichts in Erfahrung bringen können und die Schmezer-Beiden werden sich tun, wenn sie von Anfang an auf Sieg spielen.

Anschließend treten lobann die Zweiten beider Vereine auf dem Platz. Um 11 Uhr haben auf der Festst. I. D. mit Griseim-Elektron I. D. ein Spiel abgeblasen. Die Bitterfelder Damen sind erst in dieser Saison in Erscheinung getreten und werden sich wahrscheinlich den pieferfahrenden S. C. Damen beugen müssen. Auf dem Sportplatz an der Jüttenstraße spielen

Sportverein 98 und Dessau 05. Ob dieses Treffen wirklich zur Ausführung kommt, ist noch sehr fraglich, da sich die Anhaltiner noch hofendun abmelden wollen. Keine Spielerleistungen mehr beisein würden. Außerhalb werden dann noch

Hofenclub und Halle 96. Die erste Herrenmannschaft der Schwarzgrünen fährt nach Götzen, um mit den dortigen Kammerweilern die höchsten Beziehungen wieder aufzunehmen. Der Saisonanfang war am vergangenen Sonntag recht vielversprechend. Die Anaben spielen gegen die gleichen des Götzeher S. C. Die 98er haben sich für die ersten beiden Spiele gegen ein einzig und allein nur der Sturm der Blau-Roten bestimmen. Derselbe muß bedeutend schärfere werden, denn zum Spielbeginn gehören nur ein Ausgange dieser Bewegung fast ein einzig und allein nur der Sturm der Blau-Roten bestimmen. Derselbe muß bedeutend schärfere werden, denn zum Spielbeginn gehören nur ein Ausgange dieser Bewegung fast ein einzig und allein nur der Sturm der Blau-Roten bestimmen. Derselbe muß bedeutend schärfere werden, denn zum Spielbeginn gehören nur ein Ausgange dieser Bewegung fast ein einzig und allein nur der Sturm der Blau-Roten bestimmen.

Schwimmport.

Zu dem am kommenden Sonntag, 10. Oktober, in unserem Stadtbad, Schimmelstr., stattfindenden Städtewettkampf im Schwimmen Dessau gegen Halle ist nunmehr die Zusammenstellung der besten Mannschaften vollendet. Nur die besten Kräfte der halleischen Schwimmvereine, nämlich die Schwimmvereine Halle 02, Saale 06 und Schwimmabteilung des S. S. C. Wader konnten berücksichtigt werden, da Dessau einen sehr starken Gegner stellen wird. Schon die Namen Rummel und Eißde haben im Deutschen Schwimmverband einen guten Klang. Jedem Springer werden ihr Bestes begeben müssen, um gegen die Deffauer Mannschaft, bei der sich die Schule Dr. Lednitz, des mehrfachen deutschen Meisters und Eisers bei den Giebburg-Kampftagen 1924, im Kampfsport zeigen wird, einen Sieg zu bestehen. Darin wird auch der Kampf in den Einzel- und Staffelformen sein. Den Schluß bildet ein Wasserbedarfs- und Städtewettkampfmannschaften. Jede Stadt stellt bei diesem Treffen seine fünf besten Wasserballer. Wir er-

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir
bitten unsere Abonnenten darum

BEI ADERVERKALKUNG und ihren Folgen
wie Erregungszuständen, Schwindelanfällen, geschwächter Herzkräft, zu hohem Blutdruck etc. Dr. HAHN'S giftfreies **ANTERISAN** von albewährter Wirkung. Aerztl. ständig verordnet. 100 Tabletten Mk. 3.30. In Apotheken, bestim. ENGL.-APOTHEKE, Kleinschmieden 6, Engrosbezug: OTTO BUCHMANN.

Eine billige Ausgabe:

Theodor Storms
sämtliche Werke
in herausragender Ausstattung.
6 Bände in einem Band gebunden.
Mit einem Kupfertitel und bild und sechs farbigen Bildern. In Ganzleinen mit farbigem Rückenstift und Goldtitel.
Preis nur 6,50 RM.

Bücherstube
der Allgem. Zeitung
Rantziestrasse 10. Tel. 215

Die Kolo-Schleim
gut bis zum letzten Zug
Rot 4³⁸ Grün 5³⁸
Orient. Cig. Fabr., Yenidze, G. m. b. H. Dresden Zweigfabr. Köln, Königsberg, Seiffenhensdorff

Auch gegen alle Gallensteine, Leberleiden, Gelbsucht, Gallenentzündung, Nieren- und Darmkrämpfe, Herzkrantheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wasser-sucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, innere Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adrenverköhlung, Lungenleiden und allen Ems ist zu empfehlen.

Stern-Engel-Tea
Giftfrei, D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harndarzeretzungs-Ausscheidungsmittel
Aerztl. erprobt und empfohlen!
Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders aufmerksam gemacht.

Zu haben in allen Apotheken.
Prospekte gratis durch Stern-Engel-Tea-Großvertrieb, Bad Schandau-Elbe, Schließlach 22.

Kartoffeln
Zum Winterbedarf in verschiedenen garant. haltbaren Sorten, weiß und gelblichweiß, besonders empfehle ich eine lose durchkochende, gelblichgelbe
Industrie
ab Lager und frei Haus
S. Herdan,
Elchendorferstraße 9, Telefon 25788
Gegründet 1894.

+ Ihr Bruch +
wird immer ärzter, wenn Sie ein leichtfüßiges und lässiges Federband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verdrängen sich das Sehnen und kann zur Sehnenverletzung werden. Es entsteht Bruchbänderung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann! Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, sich nicht durch ein solches Band zu veranlassen. Einmalige Bandagen anfertigen zu lassen. Durch Fog- und Nachstragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchbänder verdrängt. Verleihen Sie mir ein Foto von Ihrem Bruch, um Sie für Bandagen zu empfehlen. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein gesunder und aktiver Mensch! Schreiben Sie an: Dr. Schmidt u. a. z. Ich lese mich gern, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank aussprechen. ... Bandagen nach 15. Wk. an Für Bruch- und Vorrat-Verbands kostenlos zu liefern in Halle a. S., am 13. Oktob., von 2-3 Uhr im Hotel „Grüner Baum“, Frankfurterstraße 1.
S. Kuffing, Spezial-Verbander, Halle, Donner Straße 24b.

warten in diesem Spiele unsere Hallen...
als Sieger. Der Ausgang des ganzen Wett-

Fußballbundes, G. P. Blafche, die in Köln an-
werbenden Vertreter über die Olympia-Vor-

Deutsches Turnfest 1928.

Vom 25. bis 29. Juli in Köln.

Mit den Vorbereitungen zum Deutschen Turn-
fest 1928 ist begonnen worden. Der Vorstand

25. Juli: Empfang der Teilnehmer; 26. und
27. Juli: Austragung der verschiedenen Wett-

Vorschau auf Brunwald.

Unsere Voraussagen: 1. Prinz
Christian - Verjephone; 2. Bommenjunge - Zrie-

Ergebnisse von Frankfurt/Main.

- 1. A.: 1. Stranga (Harr); 2. Weiße (Romolo);
3. Corpsegeist (Staubinger). Tot: 36, Pl.: 21, 43.

hütte, Nordstern, Blücher, Theresien, Sturm-
nach.

Das „Goldene Band“ - eine Auszeichnung
für sportliche Höchstleistungen.

Unter dem Einband der hervorragenden
Leistungen, die gerade in diesem Jahre von
besten Sportlerarten vollbracht wurden, und

Kurze Sportschau.

Ein Grand Prix der Motorräder findet im
nächsten Jahre in der Schweiz statt. Das Rennen

Die Delegiertenversammlung der deutschen
Kannoververeine zur Vorbereitung der Rennvereine

Georges Baraton, der bekannte französische
Mittelstreckenläufer, hat sich eine Anterieverletzung

Stodolenski und Gossens, zwei bekannte
belgische Sechstagefahrer, haben die Reise nach

Die Delegiertenversammlung der deutschen
Kannoververeine zur Vorbereitung der Rennvereine

Das Preisprädikat „Sir“ wurde vom englischen
König dem Flieger Alan Cobham verliehen, der

Das Kräftigerwerden des Heffischen Automobil-
klubs am Sonntag im Dudenbad hat mit 30 Ren-

Vereinsnachrichten.
S. F. C. v. 1910. Heute, Freitag, abends

„Schweizerhaus“. Mannschaftsaufstellung und
Spiele werden beidseitig bekanntgegeben. Wirt-

Waders-Balle. Unter Stützungsfrist, bestehend
aus Konzert der „Mama“, Theater und Ball,

W. Halle 96 beschäftigt am Sonntag den
10. Oktober 1928 folgende Fußball-Jugendmann-

W. Halle 96 beschäftigt am Sonntag den
10. Oktober 1928 folgende Fußball-Jugendmann-

S. I. 2. Halle 96. Das Hallentraining be-
ginnt am 12. Oktober nach folgendem Plan: 7 u.

S. S. B. „Korvetten“. Spiele am 10. Okt. 1928:
Stiga - Sp. B. 99 Wertheubg. 3/4 Uhr. Pan. 4/1.

S. S. B. „Korvetten“. Spiele am 10. Okt. 1928:
Stiga - Sp. B. 99 Wertheubg. 3/4 Uhr. Pan. 4/1.

Polizei Sportverein, Halle. Sportplatz-
weisung: Beginn 2 Uhr. Spiel 2/2. Leipzig -

S. S. B. Halle beginnt 5.30 Uhr. Fortpflanzung
für Knaben: Sonntag 2 Uhr nachmittag, für

S. S. B. Waders-Bälle. Ad. vom 3. 10. I. -
Salzminde 1. 2.0 (2.0); II. - Salzminde 11. 6:1.

Im einfachsten wie im feinsten Haushalt
leistet MAGGI WÜRZE seit langen Jahren vorzügliche Dienste.
die altbewährte MAGGI WÜRZE

Kirchliche Nachrichten
für den 19. Sonntag nach Trinitatis,
den 10. Oktober 1928.
Kirchengänge: Abendmahl (9), Gottesdienste (9),
Kirchenspiele (9).

A. HUTH & CO. WÄSCHE-AUSSTELLUNG
ab heute!
Teils in den Schaufenstern, teils im Innern unserer Geschäfte Räume
stellen wir für kurze Zeit
weisse Leib-Wäsche
aus, die sich durch beste Stoffe und feinste Verarbeitung
auszeichnet. Zugleich haben wir große Mengen Leibwäsche, Tisch-
und Wirtschaftswäsche als
besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit
bereitgestellt
Zwanglose Bestichtigung erbeten
A. HUTH & CO.
A.-G. - Halle-Saale - Große Sternstraße 86-87 - Marktplatz 21

Schwarzverkäufe.

Ein Urteil des Reichsgerichts.

In einem vor dem Reichsgericht zur Aufhebung gebrachten Grundstückskaufvertrages ist die wichtige Frage gestellt worden, ob mit dem Ablauf des dreijährigen Grundbesitzes alle auf Grund dieses Gesetzes geltend gemachten Schadensersatzansprüche erlöschen. Das Reichsgericht hat diesen Standpunkt verworfen.

Da dem zur Aufhebung gelangten Falle hatte der Verkäufer ein Grundstück zur Aufstellung und Errichtung eines Gebäudes mit dem Zweck der Verpachtung an einen anderen Grundstückbesitzer zu überlassen. Der Käufer hatte sich verpflichtet, das Grundstück innerhalb eines Jahres nach dem Ablauf des dreijährigen Grundbesitzes an den Verkäufer zurückzugeben. Der Käufer hatte sich verpflichtet, das Grundstück innerhalb eines Jahres nach dem Ablauf des dreijährigen Grundbesitzes an den Verkäufer zurückzugeben. Der Käufer hatte sich verpflichtet, das Grundstück innerhalb eines Jahres nach dem Ablauf des dreijährigen Grundbesitzes an den Verkäufer zurückzugeben.

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist nunmehr, und darin liegt die große Bedeutung des Urteils für die Praxis, dahin ergangen, dass die Schadensersatzansprüche nicht erlöschen, sondern dass sie mit dem Ablauf des dreijährigen Grundbesitzes nicht erlöschen, sondern dass sie mit dem Ablauf des dreijährigen Grundbesitzes nicht erlöschen, sondern dass sie mit dem Ablauf des dreijährigen Grundbesitzes nicht erlöschen.

Der 21. Senat des Reichsgerichts hat dem von der Reichsregierung vorgelegten Entwurf einer Verordnung zum Abzug des Wertes über die Berechnung des Grundbesitzes für eine Liegenschaft vom 14. Juni 1928 an außer Kraft tritt.

Die Prüfung der Punkte Frage Erimes mit einem amerikanischen Bankier. Die Prüfung der Punkte Frage Erimes mit einem amerikanischen Bankier. Die Prüfung der Punkte Frage Erimes mit einem amerikanischen Bankier.

Burba-Gumpel.

Zu der Transaktion verweist nach, daß eine Dagegenstellung gegründet werden soll, in der die Wertverhältnisse im Gumpel-Konkurs erörtert werden sollen. Über die Konstitution der Gesellschaft, die Kapital usw. sind Beschlüsse noch nicht gefaßt worden. Es wird nun außerdem Stelle benötigt, die sich bei der Transaktion um eine vollständige Fraktion beider Konzepte handelt. Es heißt noch nicht fest, in welcher Weise die bei herkömmlichen Kupferminen, auch die bei Silberminen erworbenen Gumpel-Güter, behandelt werden sollen. Die Transaktion hat mit sofortiger Wirkung alle Geltungskraft erlangt. Die Einberufung von Generalversammlungen ist zur Genehmigung des Zusammenfassendes nicht erforderlich, dennoch muß eine Einberufung der Generalversammlung erfolgen, schon zur Vornahme der erforderlichen Grundbesitzübertragungen.

Stilles Gemächlein.

Die Mithras-Berliner der Gemächlein-Fabrik haben mit Wirkung vom 7. Oktober an die Ermög-

gung der Werke für Rohmaterialien am durchschnittlich 10 bis 15 Proz. beschaffen. Diese Beschaffung ist trotz der sehr hohen Rohmaterialpreise durch den Erfolg der mitgeteilten Materiallieferung in der Fabrikation (Besserung der Taper) für Automobilwerke liegt vor. Die Rohmaterialpreise sind im Vergleich mit dem Vorkriegsstand noch in wenigen Wochen damit zu reduzieren.

Mansfeld A.-G.

An der gestrigen Hauptversammlung trugen die Aktionäre der Mansfeld A.-G. für Bergbau und Zink- und Kupfer in Chile ein, das Geschäft von einer Union mit der Mansfeld A.-G. zu übernehmen. Die Union sollte auf Grundlage von jährlichen Einnahmen, die nicht über die Kosten der Unterhaltung der Anlagen hinausgehen, sich über die Kosten der Unterhaltung der Anlagen hinausgehen, sich über die Kosten der Unterhaltung der Anlagen hinausgehen.

Das neue Stillegemächlein.

Die Generalversammlung der Mansfeld-Berliner gestrichelten Gesellschaft hat beschlossen, die Beteiligung der Aktionäre an der Unternehmung von 50 Prozent zu 100 Prozent zu erhöhen.

Belegung in der Textilindustrie.

Die am 1. Oktober abgeschlossene Kaufreihe der Gemächlein Handelsgesellschaft ergab, wie die Handelstammer mitteilt, folgendes Bild: Die Lage in der Baumwollindustrie hat sich im Monat September insoweit gebessert, als größere Aufträge für die nächsten Monate, wenn schon noch zu viel gebrachten Preisen, bereitgestellt sind. Die Beschäftigung in der Baumwollindustrie hat sich ebenfalls gebessert, und es gibt Firmen, die zwei bis drei Schichten hierin arbeiten lassen. Demgegenüber zurückgefallen ist auf dem deutschen Markt der Baumwollmarkt, der viel ins Ausland verkauft wird, doch wird dabei nicht vernachlässigt, daß die Konzentration sehr groß ist. Die Wollindustrie hingegen zeigt sich in den letzten Monaten in einer recht günstigen Lage. Die Wollindustrie hingegen zeigt sich in den letzten Monaten in einer recht günstigen Lage. Die Wollindustrie hingegen zeigt sich in den letzten Monaten in einer recht günstigen Lage.

Belegung der Farbenindustrie.

Die Farbenindustrie, die im Jahre 1928 etwa 85 Prozent der Farbenproduktion in Deutschland lieferte, hat ihren Export im Jahre 1928 nur noch um ein Drittel der Vorkriegszeit ausmachen können. Die Farbenindustrie, die im Jahre 1928 etwa 85 Prozent der Farbenproduktion in Deutschland lieferte, hat ihren Export im Jahre 1928 nur noch um ein Drittel der Vorkriegszeit ausmachen können.

Vorkurse der Berliner Börse vom 8. Oktober.

Deutsche Aktien	Deutsche Aktien	Deutsche Aktien	Deutsche Aktien
Deutsche Bank	100,00	Deutsche Bank	100,00
Deutsche Bank	100,00	Deutsche Bank	100,00
Deutsche Bank	100,00	Deutsche Bank	100,00

industrie in erheblicher Zeit zum mindesten ihrem alten Standpunkt erreicht, wenn nicht gar übergriffen wird. Die Industrie in erheblicher Zeit zum mindesten ihrem alten Standpunkt erreicht, wenn nicht gar übergriffen wird.

Die am 1. Oktober abgeschlossene Kaufreihe der Gemächlein Handelsgesellschaft ergab, wie die Handelstammer mitteilt, folgendes Bild: Die Lage in der Baumwollindustrie hat sich im Monat September insoweit gebessert, als größere Aufträge für die nächsten Monate, wenn schon noch zu viel gebrachten Preisen, bereitgestellt sind.

Der Tarifstreik im Bankgewerbe.

Nachdem der Reichsverband der Bankleitungen die Verbindlichkeit des von ihm angenommenen, von der Arbeitsgemeinschaft abgelehnten Schiedspruches vom 27. September beantragt hat, sind nunmehr, wie der Deutsche Bankensinnverein mitteilt, vom Reichsarbittelsamt die öffentlichen Verhandlungen über den Streit am Dienstag, 12. Oktober, anberaumt worden.

Die öffentliche Verhandlung über den Streit am Dienstag, 12. Oktober, anberaumt worden. Die öffentliche Verhandlung über den Streit am Dienstag, 12. Oktober, anberaumt worden.

Schwächer.

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Trotz leidigen Gelbes (Wichtiges Geld 5 1/2 bis 7 Prozent) überwiegt mit wenigen Ausnahmen Realisationsneigung bei ein- bis zweiprozentigen Ausrückungen.

Ja Berlin fallen am 7. Oktober.

Wert	Wert	Wert	Wert
100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00

Bestimmte Produktentwerfer vom 7. Oktober.

Produkt	Preis	Produkt	Preis
1000 kg	250,-	1000 kg	250,-
1000 kg	250,-	1000 kg	250,-
1000 kg	250,-	1000 kg	250,-

Die öffentlichen Verhandlungen über den Streit am Dienstag, 12. Oktober, anberaumt worden. Die öffentlichen Verhandlungen über den Streit am Dienstag, 12. Oktober, anberaumt worden.

Die öffentlichen Verhandlungen über den Streit am Dienstag, 12. Oktober, anberaumt worden. Die öffentlichen Verhandlungen über den Streit am Dienstag, 12. Oktober, anberaumt worden.

Metallnotierungen.

Metall	Preis	Metall	Preis
1000 kg	134,00	1000 kg	134,00
1000 kg	134,00	1000 kg	134,00
1000 kg	134,00	1000 kg	134,00

Wertbeständige Anleihen.

Anleihe	Preis	Anleihe	Preis
1000,00	100,00	1000,00	100,00
1000,00	100,00	1000,00	100,00
1000,00	100,00	1000,00	100,00

Waffenstände.

Waffenstand	Preis	Waffenstand	Preis
1000,00	100,00	1000,00	100,00
1000,00	100,00	1000,00	100,00
1000,00	100,00	1000,00	100,00

Berliner Börsenkurse.

Kurs vom 7.10.1928, Kurs vom 7.10.1928.

Deutsche Aktien	Deutsche Aktien	Deutsche Aktien	Deutsche Aktien
Deutsche Bank	100,00	Deutsche Bank	100,00
Deutsche Bank	100,00	Deutsche Bank	100,00
Deutsche Bank	100,00	Deutsche Bank	100,00

Die Notierungen für Aktien und Anleihen.

Aktie	Preis	Aktie	Preis
100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00

Die Notierungen für Aktien und Anleihen.

Aktie	Preis	Aktie	Preis
100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00

Die Notierungen für Aktien und Anleihen.

Aktie	Preis	Aktie	Preis
100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00

Neues vom Tage

Eine 150000 Kilometerreise für eine Mart.

Eine lange Reise hat ein Werbrüder gemacht. Im Jahre 1920 von einem Einwohner eines in der Nähe von Lomden an seinen, einen fischfängerischen, nach Stam (Hinterindien) ist wurde. Als das Schreiben an seinem ummangungs eintrat, war der Adressat bei nach Panama (Mittelamerika) unterwegs. Brief ist dann insgesamt 15 mal a o g g e d i worden und hat die ganze Welt bereist. Er ist von einer deutschen Hefenpoststation an fischer zurückgins, hat er für keine 90 gleich 100 Pfennige, und 150 000 Kilometer geflegt.

Das Urteil gegen die Witwe des Professors Schnabel.

rau Helene Schnabel, geb. Gräfin Reinitz. Witwe des Prof. Schnabel in Potsdam, die zu Teilnahmestiftung zu ihrer Krankheit an schweren Umständen führung Mächtig geht und zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

großer Pelzwareneinbruch aufgeklärt.

Die Diebe und 12 ihrer Helfer verhaftet. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, Täter eines Pelzwareneinbruches zu werden, der in der Nacht vom 25. zum 26. September in Dresden ausgeführt wurde und bei für etwa 40 000 M. wertvolle Pelzgegenstände worden waren. Es handelt sich um in 40 Jahre alten Alfred Schmechel und in 30 Jahre alten Kurt Danzig, die beide langer Zeit bei der Polizei gefasst wurden. großer Teil der in Dresden gestohlenen Pelzwaren wieder herbeigebracht werden. Die Täter wurden 12 Personen festgenommen, die sich der Beihilfe oder Helferei schuldig gemacht haben.

Kuch ein Fötterhund.

Ein reiches, kinderloses Ehepaar in London ist zugleich mit einem guten Werk ein brillantes Experiment in die Wege geleitet: hat sechs Kinder adoptiert, und zwar aber, die sechs verschiedenen Nationalitäten angehört: ein englisches, ein schweizerisches, ein holländisches, ein russisches und ein schweizerisches. Die Kinder liegen im Alter zwischen sechs Monaten und sechs Jahren.

Kohlenäurevergiftungen in einer Brauerei.

Ein Brauer tot, 4 Leichter vergiftet. — Zusammenstoß zwischen Feuerwehr und Straßenbahn.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittags gegen 4 Uhr in einer Berliner Brauerei. Hier sollte ein Anstellbottich, in dem die Gase notbereit wurde, nach Ablassen seines Inhaltes, wie üblich, gereinigt werden. Als nun ein Brauer in den tiefen Gementbehälter hinabstieg, um mit der Reinigung und der Entferrnung der Heferückstände zu beginnen, hörten seine Arbeitstollegen ihn bald darauf in dem Bottich umfallen. Um den offensichtlich von Kohlenäure, von der in den Bottichen immer ein gewisses Quantum zurückbleibt, Vergifteten zu retten, stieg ein zweiter Brauer ebenfalls in den Behälter. Aber auch er brach infolge der starken noch vorhandenen Menge Kohlenäure bald ohnmächtig zusammen. Die übrigen Brauer alarmierten darauf scheinungst die Belegschaft und es gelang, die beiden Vergifteten wieder aus dem Bottich herauszuholen, wobei drei weitere Brauer durch Kohlenäurevergiftung leicht in erkrankt wurden. Die sofort beschickte Feuerwehr machte bei allen Verunglück-

ten mit Sauerstoffapparaten Wiederbelebungsversuche, die jedoch bei dem ersten der Retter erfolglos blieben.

Der zur Unfallstelle alarmierte Feuerwehrgang wurde kurz nach seinem Ausrücken von einem Unfall getroffen. Als der Zug eine Straßenkreuzung passierte, fuhr ein Straßenbahntriebwagen, der ansehnend nicht auf das Läutesignal der Feuerwehr geachtet hatte, der Gaspedale so heftig in die Hand, daß die auf ihr stehenden Belegschaftsmannschaften heruntergeschleudert wurden. Drei Feuerwehrleute wurden verletzt.

Die Befragung eines Vagabunden beginnt.

Auf einer Baustelle am Königsberger Bregel fand man am Donnerstagnachmittag die aus drei Schiffsteuern bestehende Befragung eines Vagabunden im der Kajüte. Die Leute wurde durch Kohlenoxydgas verurteilt, das einem in der Kajüte liegenden Ofen während der Nacht entströmte. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Raubüberfall in einem Schwesternheim.

Die dienfttende Schwester niedergeschlagen.

In einem Berliner Schwesternheim wurde gestern nacht ein Einbruch verübt. Als der Einbrecher am Pforten das Haus verlassen wollte, trat ihm eine vom Nachtdienst heimkehrende Schwester entgegen, die er mit einer Art Löffelstiel niederschlug. Während die Schwester blutüberströmt zusammenbrach, suchte der Verbrecher das Weite und ist unerkannt entkommen. Wie festgestellt wurde, hat er mehrere hundert Mark geraubt.

Festnahme des Banknotens Lutz.

Beamt und Schwiegermutter im Komplott.

Anfang dieses Monats verschwand der in der Dresdener Bank in Mainz tätige Banknote Lutz unter Mitnahme von 35 000 Mark, die ihm zur Besorgung amerikanischer Waren. Durch ein ihm zur Besorgung amerikanischer Waren. Durch ein ihm zur Besorgung amerikanischer Waren. Durch ein ihm zur Besorgung amerikanischer Waren.

Wegen zweifachen Mordes angeklagt.

Der dem Schwurgericht in Rittenberg (Schlesien) begann gestern der zweite Prozeß gegen den Mädchenmörder Bajant. Die erste Verhandlung mußte vertagt werden, weil der Angeklagte beharrlich schweigend und sich nicht erklären wollte. Bajant ist beschuldigt, zwei seiner Geliebten ermordet und an einer dritten einen Mordversuch begangen zu haben. Der Angeklagte beobachtete die erste Tat in der ersten Verhandlung. Das gerichtsärztliche Gutachten lautet dahin, daß er geistig vollkommen gesund ist.

Mattigkeit hat Welgenwehrt.

In Friedrichsdorf (Schpreußen) erkrankten die drei Kinder eines Drechslermeisters nach dem Gebrauch von Waffen unter Vergiftungserscheinungen. Während der Älteste Sohn außer Lebensgefahr ist, verstarben die jüngeren Geschwister im Alter von zwei und acht Jahren.

Es hätte sich heraus, daß der Älteste Sohn beim Baden der Waffeln vorzeitiglich beim Welgenwehrt Kettengift aus einer Zelle genommen hatte.

Elektrifizierung der Strecke Potsdam-Hagenow. Nach mehreren erfolglosen Versuchen ist gestern auf der Strecke Potsdam-Hagenow die elektrische Kettengift aus einer Zelle genommen worden.

Drei Monate Gefängnis wegen Fälschung der Gewerbescheine. Ein erwerbslos Potsdamer Arbeiter hatte sich wegen Fälschung einer Erwerbsbescheinigung vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er erhielt deswegen drei Monate Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß die Erwerbsbescheinigung eine öffentliche Urkunde sei. Drei Monate Gefängnis sind die Mindeststrafe für Fälschung in diesem Falle.

Der Zug und Wago zusammengefallen. Der 23. Zug 172 Hannover-Berlin im Uhrzeit gestern nachmittags 2.10 Uhr auf dem südlichen Hauptbahnhof des Bahnhofs Wilmanns bei Dönanbrück ein Personenauto mit zwei Insassen. Der Wagenleiter wurde getötet, der andere Insasse blieb unverletzt. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

Fingerringe in Stücken. Wie die Morgenblätter berichten, wurde gestern in Staaken bei Berlin ein Fingerring aus 50 Meter Gold ab. Der Fährer wurde schwer verletzt ins Spandauer Krankenhaus gebracht.

Der Hensburger Miasmuchseffung beginnt. Der im Winter unterhaltene Miasmuchseffung in der Hensburger Innenstraße hat bereits eingeleitet. Im Miasmuchseffung sind bereits ältere Häuser tätig; ein erster Fährer ist z. B. der 80jährige Sören Petersen, der im Sommer noch auf Zuspätkommen Dienst tat.

Der erste weibliche Schiffingenieur. In der englischen Handelsmarine hat jetzt, wohl zum ersten Male in der Geschichte der Seefahrt, eine Dame, Mrs. Victoria Drummond, das Patent als Schiffingenieur erhalten. Sie hat während ihrer Ausbildung bereits eine Anzahl Reisen nach Australien gemacht und dabei im Maschinenraum derselben Dienst getan wie ihre männlichen Kollegen. Den ersten weiblichen Schiffingenieur hat ebenfalls die englische Handelsmarine.

Bei Soporulenz oder Veranlagung

raten wir alle Eltern, die konstant oder zuweilen werden veranlagt für 30 Gramm Toluol-Kerne zu kaufen, die bei möglicher Unachtsamkeit festgenommen und in jeder Hinsicht zu vermeiden sind. Diese Toluol-Kerne enthalten für die Kinder sehr gefährliche Bestandteile und Veranlagung in der Gabe.

Stadtgespräch

sind unsere entzückenden Modeschöpfungen für Herbst und Winter

sind die **Neuheiten** und alle Artikel des täglichen Bedarfs!

Bett-Wäsche

Weisse Bettbezüge mit 2 Kopfkissen, fertig gewaschen	3.50
Weisse Bettbezüge aus Singsanglinsen, m. 2 Kopfkissen, fertig gewaschen	8.50
Weisse Bettbezüge aus Damast, mit 2 Kopfkissen, fertig gewaschen	9.50
Bunte Bettbezüge kariert u. geblümt, m. 2 Kopfkissen, fertig gewaschen	4.95
Weisse Waffel-Bettdecken	2.35

Damen-Hüte

Jugendliche Glocken aus Filzsch, bestickt	2.90
Frauen-Hüte aus Filzsch oder Samt	3.50
Schicke Straßen-Hüte aus Samt, garniert	4.50
Flotte Samt-Hüte in den neuen Farben	6.75
Elegante Reiter-Hüte aus Filzsch oder Samt	9.75

Plaidenstoffe

Schotten für Kinderkleider, doppeltbreit . . . Meter	0.88
Pullover-Stoffe Strickgewebe Meter	1.10
Plaid-Karos 100 cm breit Meter	1.75
Popelines reine Wolle, doppeltbreit . . . Meter	1.90
Gabardines 100 cm breit Meter	3.85

Damen-Wäsche

Weisse Damenhemden mit Hochkragen und Träger	0.75
Weisse Damenhemden Achselabschluß mit Langette	1.15
Weisse Damenhemden mit Achselabschluß und Sticker	1.35
Weisse Damenbeinkleider mit Langette oder Hochkragen	1.25
Weisse Damenbeinkleider mit Sticker	1.55

Damen-Blauding

Damen-Kleider aus modernen Schotten, leichte Formen	3.75
Popeline-Kleider reine Wolle, in verschiedenen Farben, moderne Mochart	7.50
Bedfisch-Mäntel aus warmen Winterstoffen, reizende Formen	5.50
Flausch-Mäntel kleidsame Fasonen, mod. Farben	12.50
Mäntel aus Velour de laine, kleidsame Fasonen, moderne Farben	18.75

Vaidenstoffe

Blusen-Seiden gestreift Monocolor Meter	1.10
Bengaline-Seiden ripierartige Gewebe Meter	2.75
Eolienne Wolle mit Seide, doppeltbreit . . . Meter	3.25
Messaline-Karos 85 cm breit, reine Seide Meter	5.75
Taffets schattig, 85 cm breit, reine Seide Meter	4.75

Unsere Spezialität: Tschylglüß-Mäntel

in bekanntester Ausführung, hervorragende Qualitäten, alle Größen am Lager

Sollt 68.00
58.00
48.00
38.00

47.50

Stadt-Theater Halle
Freitag, abds. 8 Uhr
Actis u. Salafia
hiermit
Turandot
Sonnabend,
abds. 8 Uhr
Das große Welttheater

Textbücher
zu den
Aufführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherstube
der **Allg. Ztg.**
Rannischestr. 10
Tel. 24646.

Walhalla
Tel. 2335
Dir. P. Blüthgen
Täglich 8 Uhr
Gastspiel
4 Leipzig Opern-
tenhauses (früher
Neues Operetten-
Theater)
Der Opernball
Operette von
Heuberger.
Preis v. M. 0,60 an

Neues Theater
in Weipzig
Sonnab. 9. Okt., 7.00
Pierrot Gedet
Mittw. Theater
in Weipzig
Sonnab. 9. Okt., 7.30
Klass. Michel
Operetten-Theater
in Weipzig
Sonnab. 9. Okt., 8.00
Der Crinon
Stadt-Theater in
Weipzig
Sonnab. 9. Okt., 7.30
Der Weifenkinder
von Weims
Friedrich-Theater
in Weipzig
Sonnab. 9. Okt., 7.00
Fingars Hochzeit
Stadt-Theater in
Weipzig
Sonnab. 9. Okt., 7.30
Des Glöckchens drei
Gremien
Deutsches National-
theater in Weimar
Sonnab. 9. Okt., 7.30
Der Weifenkinder

Pianos
Kleine Flügel
Günstige Raten
kleine Anzahlung
H. Lüders,
Mittelstr. 910.

V O X
Elektrola-
Sprechappara.e
u. Schallplatten
sind die besten
der Welt.
Generalvertrieb u.
offiz. Verkaufsstelle
Grammophone
Hymnophone
Ultraphone
sowie andere gute
preise. Fabrikate
in größter Aus-
wahl
Gustav Ulbig
Halle (Saale)
Unt. Leipziger Str.
Ge gründet 1899

**Elektrische
Bügeleisen**
(mit 2jähr. Garantie)
für Haushalt und
Gewerbe
von Mark 5.-- an
H. Lüders
Gelststraße 28.

Bruno Reimer
Beleuchtungskörperspezialfabrik
Gelststraße 19 Fernruf 26 902 Gelststraße 19

das führende Haus
der
Beleuchtungskörperbranche

eröffnet heute die neuzeitlich eingerichteten
und auf ca. 400 qm erweiterten Verkaufs-
und Ausstellungsräume

Die große Reichhaltigkeit
an Beleuchtungskörpern und elektr.
Apparaten bei denkbar günstigster Preis-
gestaltung dürfte jeden interessierten ver-
anlassen, die Ausstellungsräume zwanglos
zu besichtigen.

STUTTGARTER VEREIN
Versicherungs-Akt-Ges. in Stuttgart
Versicherungsbestand 625 000
Versicherungsscheine für Haftpflicht-
Unfall- und Sachschaden-Versicherung

STUTTGART-LÜBECK
Lebensversicherungs-Akt-Ges. in Stuttgart
Antragssumme bis August 1926:
555 Millionen RM.

THALIASAAL
Sonnabend, den 9. Oktober, abends 8 Uhr:
Der bekannte Forscher
Alexander Müller-Kreuznach spricht über:
Unser Schicksal
Die kosmischen und irdischen Strahlen als Ur-
heber des Lebens, des Todes u. der Krankheiten
Aus dem Inhalt u. a.: Die neue Weltanschauung. Der
Schuß aus der Sonne. Der natürliche Mensch. Unsere
Nahrungsgift. Unheilbare Krankheit, die heilbar sind.
Vereinigung d. Freunde der Biologie, Sitz Berlin
Karten zu 2 u. 1 M. bei Heinrich Nothan, Gr. Ulrichstr.

Eichmann & Co.
Halle a.S.
Große Ulrichstr. 51
Eingang Schulstr.

**Speise-
Zimmer**
Gute solide Arbeit
Große Auswahl
Billige Preise
**Auf
Teilzahlung!**
Anzahlung nur 100 Mk.
Monatsrate nur 50 Mk.
Besichtigen Sie bitte
unser Schaufen-
ster

Verlobungsringe
Eigene Fabrikat, daher
billigste Designquelle.
Werkstatt mit elektr.
Betrieb.

Rich. Voss
Gold- und Juwelen-
Fabrikant,
Leipziger Strasse 1
gegenüber
von Drogerie Heimbold

**Preiswerte
Flügel**
günst. Zahlungs-
bedingungen
in großer Ausw.
Albert Hofmann
am Riebeckplatz
Katalog kostenlos.

Die besten
Wortitt-Romane
Im Schillinghof
Das Heideprinzessin
Im Hause des
Kommerzienrates
kosten, häufig gebunden,
nur 1 Mark
pro Band.
Verband nach außerhalb
unter Postaufschlag und
gegen Nachnahme.
Bücherstube
der Allg. Zeitung
Rannischestr. 10 Tel. 24646

**Gartenbau- u.
Blumenbinderer-
Ausstellung in Halle a.S.**
9.-11. Okt. 1926 **Borghense**
Eingang muss an der Cröllwitzer
Brücke. — Während der Ausstellung
nachmittags u. abends Konzert.
Leitung: August Hermannsdorfer Walter Schmidt - Halle 75.

Kulturfilmgemeinde
Thaliasäle, Montag,
den 11. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
Einmaliger Filmvortrag
des bekannten Schriftstellers
Emil Dronenberg
**Inderkanadischen
Wildnis**
Mitglieder werden noch angenommen
Einschreibgebühr 1 Mark
Karten für Mitglieder 60 Pf., sonst 1 Mk.
bei Kebab: Koch, Alis Promenade 1 a.

**Schmelz- und Kinderrein
Gerkenbrück an der Spree,**
1 Stunde von Berlin, direkt am See gelegen,
bietet Kindern geliebter Städte sorgfältige,
liebvolle Pflege und Erziehung für kürzere
oder längere Zeit. Sehr ruhige, sanit.
Liebermutter, Dienst Mische, Park 1.

Pallabona-Puder
reint und enttiefet das Haar
auf trockenem Wege, macht
schönes Frisur be-
sonders geeignet für
bei Sonn- u. Sport unentbehrlich.
Zu haben in Dosen von Mk. 1.-
an in Friseurgeschäften, Parfümerien Dro-
gerien u. Apotheken.
Nachahmungen weiss zurück!

Wachfrau
Ehrliche, saubere
nimmt noch Mädchen an
aus
Schwiegerhäufen,
Woblastenweg 25,
Tornowitz, 2 Treppen.

**Puppenwagen
Puppenbetten
Schankelperle
Selbstfahrer**
werden gegen An-
zahlung zer-
stückelt.
Preis konkurrenzlos
Kinderwagenhaus
Bruno Paris
Biederstr. 3,
1. Mi. vom Markt.

Antikde Bekanntmachungen.
Zusammenfassung
für die Sitzung der Stadverordneten
am Montag, dem 11. Oktober 1926
nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.
1. Die in der Sitzung am 4. Okt. 1926
nicht erledigten Punkte 6 bis 22
und 25.
2. Aufhebung der Eigenwirtschaft in
der hiesigen Landwirtschaftsbe-
trieb.
3. Verhängung des Grundstücks-
erwerbsschabens mit dem Substanz-
gelderfonds.
4. Annahme eines Legates.
5. Ausbau des Stations an der Ruffen-
straße um
6. Forderung des Gehalts.
Hierzu nichtöffentliche Sitzung.
Galle, den 6. Oktober 1926.
Der Stadverordnetenvorsteher
Balle

Bekanntmachung
Für den geplanten Bau einer
Verbindungsstraße von der Reichen
Blammstraße bis zu der Gabeler
Straße ist die Herstellung eines Durch-
lasses für die Höhe Stellen in einer
Länge von rund 65 m erforderlich.
Der Plan zu diesem Vorhaben liegt
bis 10. November d. J. im Ge-
bäudeamt, Herrenstraße 10, Zimmer 14,
während der Dienststunden an
Johann's Aufsicht aus. Einwendungen
können nur während der vorbege-
herten Frist bei uns ausgebracht werden.
Giselastr. 1, den 7. Oktober 1926.
Die Polizeiverwaltung

Sinfoniekonzert
im Stadttheater
Sonntag, den 10. Oktober 1926, vorm. 11 Uhr.
Orchester: Das Stadttheater-Orchester.
Leitung: Generalmusikdirektor Erich Bend.
Sollisten:
Kammersänger Prof. Albert Fischer-Berlin (Bass)
Komponist Julius Weismann-Freiburg (Klavier).
Vortragsfolge:
„In memoriam“ für großes Orch. op. 6 Robert Rehan
Uraufführung der 2. Fassung
Vier Bei- u. Basslieder nach Worten
der heiligen Schrift für eine Bes-
seltimme und Orchester. E. W. v. Reznicek
Konzert B-dar für Klavier und Orch.
op. 6 Julius Weismann
Variationen und Doppelgänger über ein
lustiges Thema L. groß. Orch. op. 30 Georg Schumann
Preise der Plätze:
Lauben, I. Ring, Sessel M 3,50
Speratz, I. Platz, II. Ring M 2,50
Vorserien M 2,50
III. Ring, II. Ring Hinterreihen, Oberring M 1,50
Konzertleitung: C. Buchstein
aus dem Lager von Alb. Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Inflationsgeschädigte aller Art
Sachnotenbesitzer, Rentner, Sparrer, Hypothekarier usw.
höri den neuen Inflationsvortrag
Unser Sieg über die Reichsbank
trotz Reichsgerichtsurteil!
Die Reichsbank muß zahlen
Dadurch kann alles übrige aufgewertet werden.
Redner: Der persönliche Kläger gegen die Reichsbank
Betriebsanwalt G. Winter, Leipzig
Montag, den 11. Oktober 1926, im Saale
des „Wintergarten“.
Eintritt 50 Pf.
Eintritt 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Die Einberufer:
Jostsch-Dorrmann, Winter-Scipio.

Die seitlichste
Zeitung Altonas

**Altonaer
Nachrichten**
74. Jahrgang

Bevorzugtes Insertionsorgan
der Hamburg-Altonaer Groß-
Zeitung